

HINTER DEN KULISSEN AUF SPURENSUCHE



*Der Tatort ist der Ausgangspunkt jeder Ermittlung.
Nichts darf vor der Untersuchung verändert oder ohne Handschuhe angefasst werden.
Dann kommt die Spurensicherung...*



Die Ermittler der Spurensicherung tragen Schutzkleidung, um den Tatort nicht zu verändern.



Sie verschaffen sich einen ersten Überblick.



Mit dem Auge wahrnehmbare Spuren werden fotografisch aufgezeichnet.



Schäden werden vermessen.



Die Airbags werden ausgeschnitten und mitgenommen, um sie im Labor auf Täter-DNA zu untersuchen



Handschuhe und Schutzkleidung werden regelmäßig gewechselt, um Spurenübertragung zu vermeiden.



Mit Hilfe von Watteträgerstäbchen werden mögliche DNA-Spuren gesichert und im Labor untersucht.



Mit Spurensicherungsfolie werden Faserspuren des Täters gesichert, die im Labor des LKA untersucht werden.



Von jedem geeigneten Beweisstück werden DNA-Spuren entnommen.



Zur weiteren Untersuchung werden die Objekte ins Labor mitgenommen.



Mit einem besonderen Pinsel und Rußpulver werden Finger-
spuren am Tatort sichtbar gemacht.



Das Rußpulver bleibt am Abdruck haften.



Die Spuren werden auf einer speziellen Klebefolie gesichert...



...und auf eine Spurensicherungskarte übertragen.



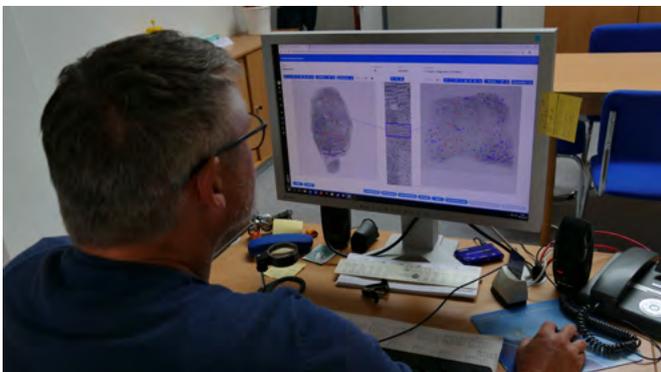
Eine Glasprobe wird für Vergleichszwecke mitgenommen.



Die Untersuchung vor Ort ist abgeschlossen. Alle Beweise werden zur weiteren Überprüfung ins Labor mitgenommen.



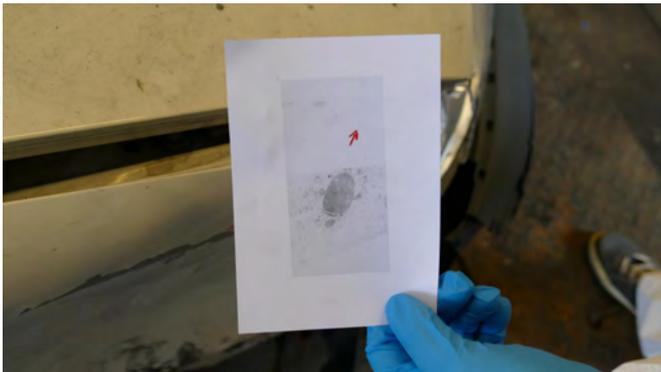
Im Labor können Fingerabdrücke sichtbar gemacht werden, indem sie mit Sekundenkleber bedampft werden.



Am Tatort gesicherte Fingerabdrücke werden mit der Datenbank verglichen.



Das Ergebnis wird nochmals mit einem Vergleichsgerät überprüft.



Anschließend wird das Ergebnis durch einen neutralen Sachverständigen überprüft.



Das Ergebnis der Untersuchungen wird in einem Bericht festgehalten und geht an den zuständigen Sachbearbeiter.